



Kochte schon als Jugendliche für die ganze Familie: Sabine Ott

BADISCH SCHMECKT'S

Die Rezepte

In Essig dampfend vor sich hinkochend, fühlt man sich an eine chemische Experimentierküche erinnert. Sohn Stefan schwärmt derweil vom Chutney: „Es hat eine gewisse Schärfe, die ich sehr mag, und dann noch eine Süße, die ist auch toll.“ Stefan ist gerade erst vom Schüleraustausch aus China nach Hause gekommen, in Shang-

hai. Die Otts haben aber schon eine Portion von gestern, die noch einmal heiß gemacht wird und dann zum Probieren bereitsteht. Nach angustlichem Probieren einer kleinen Portion auf dem Teefuß, gibt es Bestnoten für Sabine Ott: eine wahre

stammt ihres Wissens aus Norddeutschland, wo die Tomaten schlechter reifen. Beim nächsten Einmachen, sagt Sabine Ott, kommen vielleicht noch ein paar andere Zutaten dazu. Chutneykochen und probieren ist und bleibt für die Staudenfrüher ein kleines Abenteuer.

Alle bisher veröffentlichten Rezepte unter [www.badische-zeitung.de/rezopte](http://www.badische-zeitung.de/rezopte)

BAD. 17. Dr. 1 LAND + REGION 18. 10. 07

„Eigentlich bin ich Straßburger“

BZ-INTERVIEW mit Nikolaus von Gayling, dem neuen Präsidenten des französischen Forums Carolus

FREIBURG. Das Forum Carolus ist eine vom ehemaligen französischen Wirtschaftsminister François Loos gegründete Denkfabrik, die über die Zukunft Straßburgs in Frankreich und in Europa nachdenkt. Der neue Präsident des Forums kommt aus Freiburg: Nikolaus von Gayling. Land-, Forst- und Energie- wirt, wie er sich selbst bezeichnet, und Besitzer des Schlosses im Stadtteil Ebnol. Mit ihm sprach Wolf Ruskamp.

vor der französischen Revolution geflohen ist. Die familiären Kontakte wurden aber immer über die Grenze hinweg gepflegt, denn man fühle sich als eine Einheit. Es gibt den Stochelmer Kreis von Adelsfamilien aus dem Elsass, aus Baden und der Schweiz, der sich jährlich zweimal trifft.

BZ: Hat diese Vorgeschichte Sie ins Forum Carolus gebracht?

Gayling: Ja, denn das war in Straßburg bekannt, und man wusste auch, dass ich in Zuzendorf, einem alten Sitzmehner-Familie, ein Museum eingerichtet habe zur Erinnerung an die Freiherren von Reckenstein und Freiherren von Gaylingsche Herrschaft. Ein anderes Motiv, mich als Deutschen als Vorsitzenden zu wählen, könnte auch die Überlegung sein, dass man auf dem Alten aufbauen will. Denn die übrigen Leute im Gremium sind Vertreter der Moderne, Technokraten, Un- versitätsangehörige oder Kaufleute.

BZ: Das Forum hatte, als es vor zwei Jahren gegründet wurde, das Ziel, Straßburg gegenüber Paris und Brüssel zu stärken.

Gayling: Mit der ursprünglichen staatlichen Finanzierung des Gremiums ist auch diese Arbeitsphase beendet. Die Institution besteht jedoch fort, aber sie definiert sich neu.



Nikolaus von Gayling FOTO: I. KUNZ

BZ: Mit Ihnen wendet sich dann der Blick auf den ganzen Obertheln?

Gayling: Ja. In der neuen Sitzung steht neben Straßburg gleichwertig der Obertheln. In der nächsten Sitzung werden wir uns mit der Frage befassen, was man tun kann, um die Region links und rechts des Rheins stärker zu vernetzen.

Der Direktor des Forum Carolus, Henri de Grossouvre, stellt heute, Donnerstag, 20.10. Uhr, in Schloss Ebnol das von ihm herausgegebene Buch „Pour une Europe européenne“ vor.

Stuttgart 21

wird doch teurer

Mehrkosten in Millionenhöhe

STUTTGART (dpa). Das umstrittene Milliardenprojekt Stuttgart 21 wird nach Angaben der Landtags-Grünen deutlich teurer. Zusätzliche Kosten in dreistelliger Millionenhöhe seien zu erwarten, weil das Bundesverkehrsministerium den Halt von Zügen aus südlicher Richtung am kniffligen Bahnhof beim Flughafen ausgeschlossen habe, sagte der Grünen-Abgeordnete Werner Wölfe.

Das 2,8 Milliarden Euro teure Vorhaben umfasst die Umwandlung des Stuttgarter Hauptbahnhofs in eine unterirdische Durchgangsstation und deren Anbindung an die Neubaustrecke nach Ulm. Das Bundesverkehrsministerium in Berlin nahm gestern trotz mehrfacher Anfragen zu Medienberichten nicht Stellung, wonach der Streckenverlauf auf den Flächen neu geplant werden muss.

Darüber gab es angeblich ein Spitzengespräch zwischen Vertretern der Bahn AG und Bundesverkehrsministerium. Bahn, Bahn und Land hatten sich nach jahrelangen Ringen im Juli auf die Finanzierung des Projekts Stuttgart 21 und des Ausbaus der Schnellbahntrasse nach Ulm geeinigt. Die Kosten würden bisher auf 4,8 Milliarden Euro beziffert.

Vogt will Geld für Baden 21

Land bei Bahnausbau gefordert

OFFENBURG (hsl). Als erste im Land fordert Ute Vogt eine Mitbeteiligung des Landes zugunsten menschen- und umweltverträglicher Ausbaus der Rheinthalbahn. „Dabei wird sich eher finanziell beteiligen auch das Land seinen Beitrag leisten die Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion bei einem Besuch in Baden.“ Vogt wurde von Landtagspräsident Wolfgang Dreier und Mitglieder der Fraktion begleitet. Sie verurteilten SPD-Antrag in dem die Landtagsaufgabe fordert, dem Ausbauprojekt zwischen Offenbach und Basel die gleiche Bedeutung wie Stuttgart 21 zu verpassen. Voraussetzungen für den Landtag übertrag befinden, in dem unter anderem der Güterzugtunnel für Offenburg gefordert wird. Baden 21, wie die Initiative in Anlehnung an Stuttgart 21, das Großprojekt im Rheinthal nennt, ist ein Baustein für die Infrastruktur des gesamten Landes. Ministerpräsident Vogel müsse deutlich machen, dass Baden bereit sei, sich zu engagieren, welcher Höhe, das ließ Vogt gestern

Plaza Culinaris Auftaktreihe Herbst - vom 1. bis 31. Oktober 2007 Meist Freiburg [www.plaza-culinaris.de](http://www.plaza-culinaris.de)